

2 ZWEIER-BEZIEHUNG

Bei diesem Test werden auch jene fündig, die nur nach einem Vollverstärker oder einem CD-Spieler suchen. Ein besonders harmonisches Paar kann der Tester aber auch empfehlen.

■ Text: Hans-Ulrich Fessler

Schön, wenn die Hersteller ihre Einzelkomponenten so wertig stylen, dass sie in der Kombination besonders elegant aussehen. Damit sprechen sie die designorientierte Klientel an, die nichts mehr hasst als einen Turmbau aus optisch nicht harmonisierenden Komponenten – mögen die einzelnen Ingredienzen klanglich noch so sehr über jeden Zweifel erhaben sein.

Noch schöner, wenn die Geräte von einem Hersteller untereinander auch noch klanglich bestens kooperieren. Dann ist

man in Sachen Design und Klang auf der sicheren Seite. Was aber, wenn man nur einen CD-Spieler oder einen leistungs- und klangstarken Vollverstärker sucht? Auch dann weiß der Leser nach diesem Test, welcher Player, welcher Amp sich in der Preisklasse bis 1000 Euro wärmstens empfiehlt. AUDIO testete nämlich nicht nur die Kombis, sondern verglich auch die Einzelkomponenten mit bewährten Referenzen und nordete sie in der Bestenliste ab Seite 136 ein. Beide Hersteller in diesem Test sind AUDIO-Le-

sern übrigens wohlbekannt: Die günstigeren Verwandten der beiden Vollverstärker hatten im letzten Heft exzellent abgeschnitten. Während der AMC-Amp in diesem Test seinem kleinen Bruder schon optisch stark ähnelt, gehört der Teac-Verstärker aus Anhang erkennbar einer anderen Baureihe an: Full-Size-Gehäuse statt Miniformat, analoge statt digitaler Endstufe – und auch klanglich ein ganz anderer Stil.

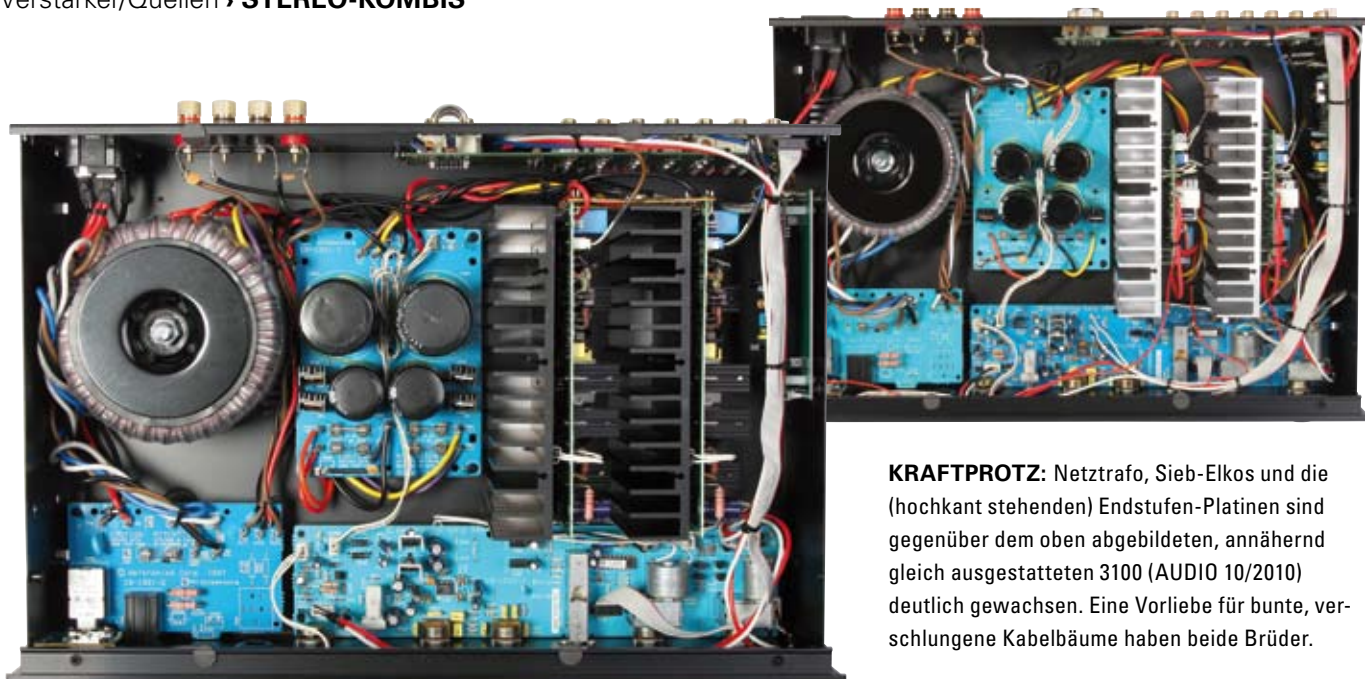
Fotos: Anahy, H. Harfe, MFS



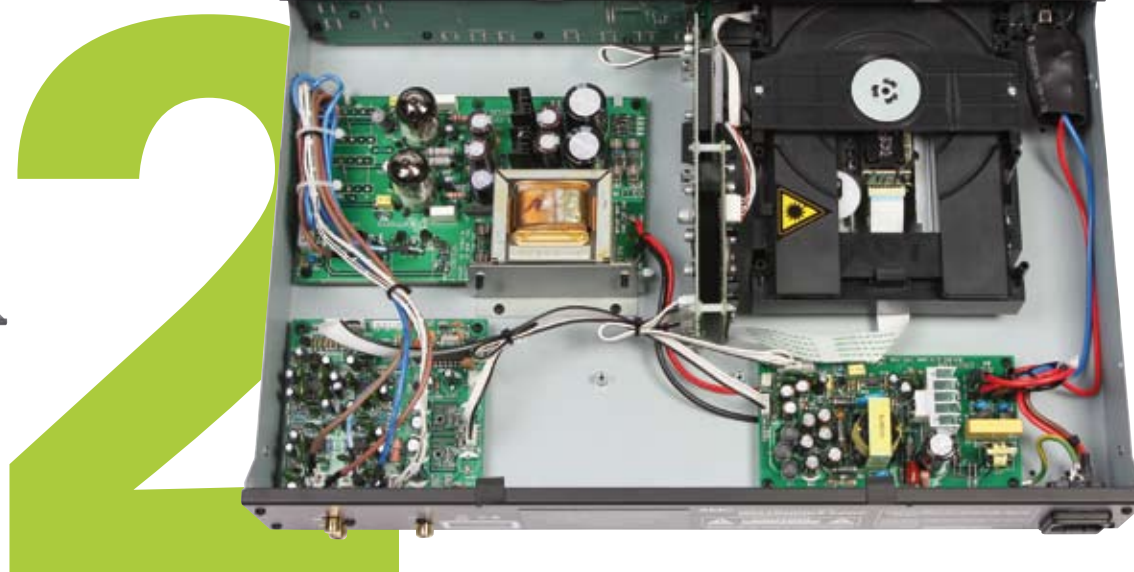
TEST

Stereo-Vollverstärker und CD-Player

AMC 3150 MK II	1000 €
AMC XCDi VT	800 €
TEAC AI-1000	1000 €
TEAC CD-1000	800 €



KRAFTPROTZ: Netztrafo, Sieb-Elkos und die (hochkant stehenden) Endstufen-Platinen sind gegenüber dem oben abgebildeten, annähernd gleich ausgestatteten 3100 (AUDIO 10/2010) deutlich gewachsen. Eine Vorliebe für bunte, verschlungene Kabelbäume haben beide Brüder.



KLANGMAGIER: Der AMC-Player setzt auf der großen Platine als letzte Verstärkungsinstanz zwei Doppeltrioden des Typs 12AX7 (alias ECC83) ein. Die Glaskolben bekamen eine autonome Stromversorgung, den Rest beliefert das Schaltnetzteil vorne rechts.

AMC 3150 MK II 1000 UM 1000 EURO / AMC XCDi VT UM 800 EURO

Wer bitteschön ist AMC?“, dürfte sich manch gestandener Highender fragen. „Wir haben die Marke wachgeküsst“, antwortet dann der deutsche Vertrieb Visonik aus Berlin. Der Kopf von AMC heißt Peter Bart, ehemals Entwickler für NAD, Acoustic Research, Proton ...

Als die Fremd-Aufträge abbröckelten, fand Bart in Amcli Lin, Chef von AMC, einen finanzstarken Partner in Kalifornien. Zusammen bieten die beiden eine Produktpalette an, die bei Stereo-Anhängern keine Wünsche offen lässt. Das mag daran liegen, dass AMC stets gegen die Strömung schwamm und eigene Trends setzte: Mitte der 90er Jahre, als Röhrenamps out waren, präsentierte die Firma einen Röhrenhybrid-Verstärker mit EL34-Röhren im Ausgang. Den Run auf Mehrkanal konterte AMC mit bodenständigen Stereo-Amps, ganz orthodox mit Phono.

DIE AUSSTATTUNG DES AMC IST SCHON MAL TOP

Schon der „kleine“ Vollverstärker XIA und der 3100 wurden (in AUDIO 10/2010 und 2/2012) mit einer dicken Empfehlung geadelt. Umso stärker durfte man gespannt sein, wie sich das Top-Modell CVT 3150 (1000 Euro) schlagen würde. Auf den ersten Blick bleiben keine Wünsche offen. Lautstärkeregelung und

Quellenumschaltung erledigt er fernbedient motorisch. Außergewöhnlich dabei: Hinter dem Drehknopf für die Eingangswahl verbirgt sich nicht etwa ein Schalter, sondern ein Potentiometer. Es schickt seine Stellbefehle via A/D-Wandler an einen Komparator, der die elektronischen Schalter umlegt. Wechselt man per Infra-rot den Eingang, fährt ein Motor den Potentiometer Knopf in die passende Stellung. Der 3150 MkII demonstriert eindrucksvoll die für einen Vollverstärker dieser Preisklasse maximal mögliche Ausstat-

zung. Es gibt abschaltbare Klangregler, grundsolide, Bananenstecker-taugliche Boxenklemmen, eine geschaltete Steckdose an der Rückwand und sogar einen Rec-Selector, der einen der sechs Eingänge zum Aufnahme-Ausgang durchstellt. Wer einen Equalizer oder eine Weiche für den Subwoofer anschließen möchte, findet auch dafür (gebrückte) Pre-Out- und Main-Inputs. Hinter dem Phonoingang passt der AMC per Schalter die Verstärkung für MM- und MC-Systeme an. Und wer Plat-

tenspielern endgültig adieu gesagt hat, darf das Phono-Board für optional erhältliche Cinch- und USB-Digitaleingänge (24/192) aus dem Weg räumen. Trotz der luxuriösen Ausstattung kommen die inneren Werte keineswegs zu kurz: Das dynamisch reagierende Netzteil hortet für kurze Impulse extrem hohe Stromreserven. Der satte Ringkerntrafo und die Sieb-Elkos sind gegenüber dem 3100 sichtbar gewachsen und befähigen die Ausgangstransistoren zu einer Dauerleistung von – im AUDIO-Labor gemessenen – 253 Watt an 4 Ohm.

Als weitere Attraktion von AMC steht der CD-Spieler XCDi vt da. Das Kürzel VT steht für Vacuum Tube, auf deutsch: Röhren in der Ausgangsstufe. Gelten die aufgerufenen 800 Euro für einen Röhren-CD-Spieler bereits als Sonderangebot, bestückten ihn die Entwickler überdies mit edelsten Bauteilen und mit fünf Platinen geradezu üppig. Selbstverständlich bekamen die Glaskolben ihr eigenes E-Werk. Bevor jene von erlesenen D/A-Wandlern (Burr-Brown PCM 1798) saubere Analogsignale zugespielt bekommen, sampelt der XCDi vt den CD-Datenstrom noch schnell auf 24Bit/192kHz hoch und lässt damit jegliche Jitter-Nervosität verschwinden. Und wer partout seine anderen Digitalgerätschaften auf Röhrenklang aufrüsten will, besorgt sich

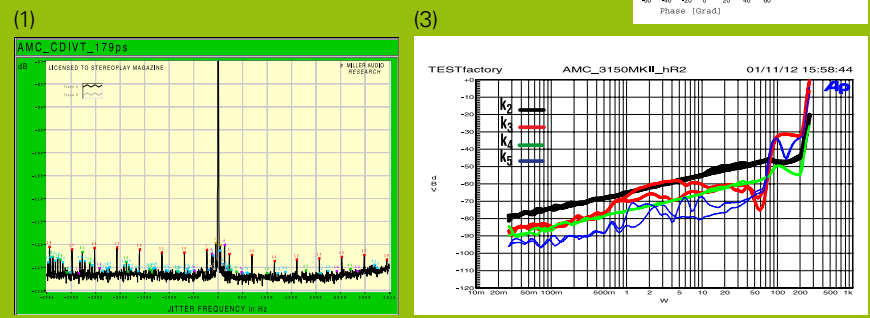
ein optional erhältliches Digital-Input-Modul.

Das lohnt sich in jedem Fall, lautete ein erstes Ergebnis aus dem Hörtest. Der Player brachte eine gnädige Milde ins Spiel, die zu einer liebevoll zarten Tongebung führte. Dabei betrieben die Ausgangsstufen keinerlei Schönfärberei. Der Player begegnete miesen Aufnahmen nicht mit falscher Gnade, sondern kappte allenfalls etwas die frostigen Spitzen. Von diesen Tugenden profitieren vor allem Hörer, die hin und wieder stressfrei mehrere Stunden Musik hören wollen.

Der 3150 Mk II machte mit seinem Vorwärtsdrang den winzigen Schuss Spritzigkeit und Prägnanz wieder wett, der dem CD-Spieler fehlte. Anallen Lautsprechern, bei jeder Art von Musik glänzte er als prächtiges Energiebündel, das sich aber auch auf zarte Zwischentöne verstand. Genauso beeindruckend war die Loslösung des Klangeschehens von den Boxen und seine präzise Abbildung. Mit stimmigem Timing, mit seiner Stabilität an nahezu allen Lasten ist der 3150 Mk II schon solo eine dicke Empfehlung wert. Diese Souveränität ausstrahlende Ruhe besaß allenfalls noch der zum Vergleich herangezogene Musical Fidelity M 3i (2/11, 95 Punkte). Und als Team ergänzt sich das AMC-Duo perfekt: der CD-Player mit seiner Milde, der Amp mit Agilität.

MESSLABOR

Das einzige Indiz für einen Röhren-CD-Spieler findet sich in einem mit 1074 Ohm recht hohen Ausgangswiderstand. Der Jitter (1) ist mit 179 ps vorbildlich niedrig. Der 3150 Mk bietet mit 182/287 Watt (an 8/4 Ohm, AK=71) überreichlich Leistung und bleibt auch bei komplexen Lasten stabil (2). Klanglich vielversprechend ist auch der sehr stetige Klirrvorlauf in der Harmonischen-Analyse (3).





BAUSATZ: Der „kleinste“ CD-Spieler hat nur einen Wandler und einen coaxialen Digitalausgang. Beim größeren, fast gleich aussehenden CD-2000 werden die freien Plätze für zwei Wandler, symmetrische Ausgänge und einen Digitaleingang genutzt.

TEAC AI-1000 UM 1000 EURO / TEAC CD-1000 UM 800 EURO

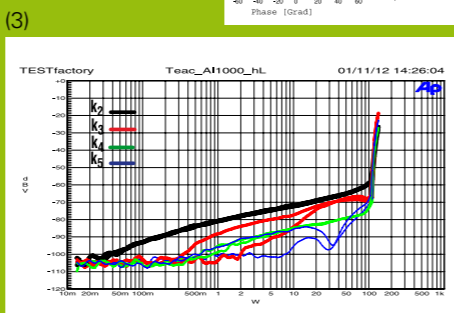
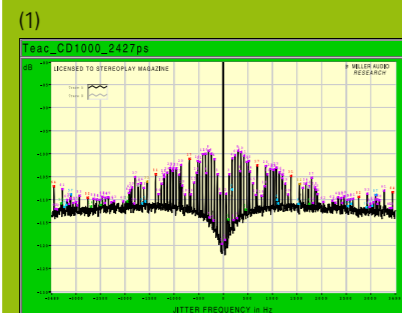
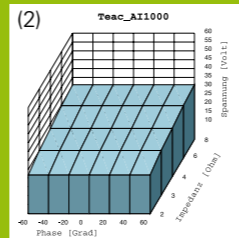
Bekommt man bei AMC für 1800 Euro die Top-Kombi der Marke, bietet Teac für das gleiche Budget den Einstieg in die Distinction Serie an. Der Begriff heißt so viel wie „besonderes Merkmal“. Dafür steht beim Verstärker AI-1000 (1000 Euro) und dem CD-Player CD-1000 (800 Euro) eine hochgradige Verarbeitung mit edlen, angefasten Frontplatten, die an Teacs Highend-Linie Esoteric angelehnt ist. Auch hinter den dicken Frontplatten herrscht in beiden Geräten penible Ordnung. Nach der Netzbuchse bewahrt ein Filter den Verstärker vor Hochfrequenzmüll. Ein dicker Ringkerntrafo versorgt den – konventionell mit Komplementärtransistoren aus dem Hause Sanken aufgebauten – AI-1000 mit Strom. Das pieksaubere Layout umfasst neben fünf Hochpegeleingängen auch einen Pre-Out und Bypass-In, die den AI-1000 wahlweise als Vorverstärker oder Endstufe operieren lassen.

amerikanischen Firma Cirrus Logic zu, der dafür neben dem PCM-Input einen zweiten Eingangs-Pin bereithält. Eine gute Wahl, wie sich beim Hörtest herausstellte. Denn die SACDs klangen über den CD-1000 etwa so fein aufgeschlüsselt, so atmosphärisch und räumlich weit ausladend wie von Hoch-Bit-Downloads. Dass dagegen die gleichen Spuren auf CD kantiger, ausgedünnter, ja fast schon blutleer tönten, ist ein Ergebnis, das bei Vergleichen von SACD zu CD

oft eintritt, hier aber besonders deutlich ausfiel. Absolut gesehen ist der Player ein mit 95 (CD) beziehungsweise 110 (SACD) Klangpunkten tolles Angebot. Stimmig wird sein klangliches Potenzial vom hauseigenen Verstärker AI-1000 unterstützt, der mit seiner akkurat-unbestechlichen Gangart einen idealen Doppelpartner verkörpert. Mit Referenzplayern unterschlug er kein noch so nebensächliches Detail, spielte tonal fehlerfrei und fächerte das Klangfarbenspektrum weit

MESSLABOR

Mit linealgeradem Frequenzgang (mit SACD bis 30kHz), niedrigem Ausgangswiderstand (100Ω), guten Störabständen und perfekter Fehlerkorrektur misst sich der CD-1000 unauffällig – bis auf den mit 2427 unnötig hohen Jitter (1). Der Verstärker ist kräftig mit 90/134W am 8/4Ω (AK=65) und mustergültig laststabil (2). Auch der leistungsabhängige Verlauf der Klirr-Oberwellen (3) gibt keinen Anlass zu Kritik.



Teac beschriftet einen der Hochpegeleingänge mit SACD – ein in Verbindung mit dem CD-1000 einleuchtender Schritt. Schließlich versteht sich dieser Player auch auf das ultrafein gerasterte Disc-Format – zumindest auf die auf allen SACDs stets vorhandene Stereospur. Deren DSD-Bitstrom führt der 1000er einem Stereo-Wandlerchip (CS4398) der

auf. So bedienen diese vier Komponenten unterschiedliche Geschmäcker auf's Feinste: hier die in Taiwan gefertigten AMCs mit einem eher runden, ätherischen Klang, dort die in China gebauten Japaner mit geradliniger Wiedergabe, die kein Detail unterschlägt.

FAZIT



Ulrich Fessler
AUDIO-Mitarbeiter

Gegensätzlicher können Kombis aus CD-Spielern und Verstärkern kaum sein: AMC trimmte ihre Komponententechnik auf ätherischen, „analogen“ Klang. Teac duldet bei der Verarbeitung und dem Schaltungsaufbau keinerlei Kompromisse und hat auch den Klang entsprechend abgestimmt – er wird Freunde präziser Detailarbeit besonders ansprechen.



GUT VERSORGT: Für besonders widerstandsarmen Zug aus der Strompulle hat Teac vier 10000µF-Siebcondensatoren (Typ ELNA „For Audio“) direkt an den Endtransistoren platziert.

STECKBRIEF

	AMC 3150 MK II	TEAC AI-1000
Vertrieb	Visonik 030 / 6134 740	Teac 0611 / 71580
www.	visonik.de	teac.de
Listenpreis (Paar)	1000 Euro	1000 Euro
Garanzzeit	3 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 11,2 x 29 cm	43,5 x 11,6 x 40 cm
Gewicht	11 kg	10 kg
ANSCHLÜSSE		
Phono MM / MC	•/•	-/-
Hochpegel Cinch / XLR	5 / 0	5 / 0
Festpegel Eingang	-	•
PreOut / TapeOut	1 / 1	1 / 0
Lautsprecherpaare	1	1
Kopfhöreranschluss	•	•
FUNKTIONEN		
Aufnahmewahlschalter	•	-
Klangregler/abschaltbar	•/•	-/-
Loudness	-	-
Besonderheiten	Pre-Out/Main-In auftrennbar, optionales Board mit Digitaleingängen erhältlich	Pre-Out, SACD-Direktwahl

AUDIOGRAMM

	AMC 95 PUNKTE PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND	TEAC 90 PUNKTE SEHR GUT
Phono MM/MC	85/80	-/-
Klang Cinch / XLR	95/-	90/-
Ausstattung	sehr gut	gut
Bedienung	sehr gut	sehr gut
Verarbeitung	gut	sehr gut

+ Exzellenter Klang, reichlich Leistungsreserven.
- Eingangswahlschalter ohne definierten Druckpunkt.
+ Gute Verarbeitung, präziser Klang.
- Kein Balanceregler.

STECKBRIEF

	AMC XCDI VT	TEAC CD 1000
Vertrieb	Visonik 030 / 6134 740	Teac 0611 / 71580
www.	visonik.de	teac.de
Listenpreis	800 Euro	800 Euro
Garanzzeit	3 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 8,2 x 30 cm	43,5 x 11,6 x 36,6 cm
Gewicht	6,5 kg	7,2 kg
AUSSTATTUNG		
Zufallstitelwahl	•	•
Spielzeit Titel / CD / Programm	•/-/-	•/-/-
Restzeit Titel / CD / Programm	-/-/-	•/•/-
Wiederholung CD / Titel / A-B	•/•/•	•/•/-
Fernbedienung	•	•
Ausgang regelbar / fixed	-/•	-/•
Ausgang Cinch / XLR	•/-	•/-
Digitalausgang Cinch / Optisch	•/-	•/-
Kopfhörerausgang / regelbar	-/-	-/-
Digitalausgang Cinch / Optisch / USB	-/-/- (optional)	-/-/-
USB-Host / iPod	-/-	-/-
Besonderheiten	Röhren-Ausgangsstufe	SACD-Wiedergabe

AUDIOGRAMM

	AMC 100 PUNKTE SEHR GUT	TEAC 95 PUNKTE SEHR GUT
Klang CD / SACD	100 / -	95 / 110
Ausstattung	gut - sehr gut	sehr gut
Bedienung	sehr gut	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut	sehr gut

+ Ätherischer Klang, nachrüstbar mit Digitaleingängen.
- Röhrenbedingt etwas hoher Ausgangswiderstand.
+ Edles Design, toller Klang mit SACD, gute Fehlerkorrektur.
- Etwas hoher Jitter.